

Einführung des Progressionsmodells für DaZ in Winterthur

1. Einleitung

Die Schulen in Winterthur werden von Kindern mit unterschiedlichen Erstsprachen besucht. Um deren Kompetenzen in Deutsch zu verbessern, findet eine gezielte Sprachförderung in DaZ (Deutsch als Zweitsprache) ab dem Kindergarten und in allen Schulstufen statt. Aktuell werden die DaZ-Mittel in Winterthur in Abhängigkeit vom Sozialindex, in welchem auch der Anteil an Fremdsprachigen berücksichtigt wird, auf die verschiedenen Schulkreise proportional verteilt. Dem Schulkreis Töss mit seinem hohen Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern stehen somit anteilmässig mehr DaZ-Mittel zur Verfügung als beispielsweise dem Schulkreis Stadt.

2. Problemstellung

Töss hat den höchsten Sozialindex in Winterthur (höchste soziale Herausforderung) und der Anteil an Fremdsprachigen liegt über 60%. Studien zeigen, dass solche Schulen einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, dass ihre Schüler/innen Leistungsrückstände aufweisen und geringere Schulerfolgchancen haben. Eine Schweizer PISA-Folgestudie zeigt einen „Kipfeffekt“ ab 30 - 40% Kinder aus sozial tieferen Schichten und anderssprachigen Familien. So überrascht es nicht, dass Töss in Winterthur auf dem letzten Platz bei den Übertritten an die Mittelschule liegt. Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat diese Chancenungleichheit erkannt und lässt eine differenzierte Förderung zu, welche sich an den unterschiedlichen Voraussetzungen anpasst. Die proportionale Verteilung der DaZ-Mittel (aktuelle Handhabe) wird dem Anspruch, Chancengleichheit anzustreben, nicht gerecht. Deshalb haben die Kreisschulpflegen eine freiwillige Umverteilung zugunsten des Schulkreises Töss vorgenommen. Dennoch ist das DaZ-Angebot in Töss nicht ausreichend und es gibt Optimierungsbedarf und -möglichkeiten.

3. Lösungsweg

Alle Elternorgane des Schulkreises Töss haben sich zusammengeschlossen und einen Brief unterschrieben, der dem Vorsteher des Departements Schule und Sport, Stadtrat Stefan Fritschi, am 06.04.2011 gesendet wurde. Darin wurde die Situation in Töss dargelegt und es wurden geeignete Massnahmen zur Herstellung der Chancengleichheit für die Tössemer Schulkinder gefordert. Der Antrag beinhaltete u.a. eine Erhöhung der DaZ-Ressourcen.

Im Antwortschreiben von Herrn Fritschi (29.04.2011) waren leider keine Absichten erkennbar, die Chancengleichheit herzustellen. Stattdessen teilte er mit, dass solche Anträge an die Zentralschulpflege gerichtet werden müssen und dass die Elternorgane nicht antragsberechtigt sind. Unser Antrag fand also kein oder nicht ausreichend Gehör.

In Absprache mit den Tössemer Elternorgane suchte deshalb der Elternrat Rebwiesen den Kontakt mit der Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, Frau Bea Schläpfer. Sie ist, wie alle Präsident/innen der Kreisschulpflegen, Mitglied der Zentralschulpflege und somit antragsberechtigt. Die Zentralschulpflege wird von Herrn Fritschi präsiert.

Nach dem Gespräch schlugen die Elternorgane ein Progressionsmodell für DaZ-Mittel vor und reichten diesen Vorschlag am 30.08.2011 bei Frau Schläpfer ein. Das Progressionsmodell sieht vor, dass DaZ-Mittel nicht proportional sondern überproportional zum Anteil an Fremdsprachigen

vergeben wird. Frau Schläpfer wurde gebeten, die Bedürfnisse von Töss mit Nachdruck in der Zentralschulpflege aufzuzeigen und dort eine tragfähige Lösung durchzusetzen.

Frau Schläpfer erstellte, wie beim Gespräch mit dem Elternrat Rebwiesen angekündigt, einen eigenen Vorschlag und übernahm darin die Idee der progressiven DaZ-Verteilung. Im Gegensatz zum Vorschlag der Elterngremien wollte sie eine DaZ-Erhöhung für Töss durch reine Umverteilung erreichen (ohne Mehrkosten). Sie reichte Ihren Antrag am 27.10.2011 bei der Zentralschulpflege ein.

4. Lösung

Der Antrag von Frau Schläpfer wurde im Februar 2012 von der Zentralschulpflege gutgeheissen. Es wurde beschlossen, dass das Progressionsmodell für DaZ in Winterthur eingeführt wird. Die neue Verteilungsregel wird im "Reglement über die sonderpädagogischen Massnahmen in der Stadt Winterthur" verankert. Die Einführung erfolgt für den Schulkreis Töss in zwei Stufen (Schuljahr 2012/13 und 2013/14):

- *bisher:* 182 Wochenlektionen DaZ gemäss Reglement;
aufgrund der freiwillige Umverteilung 205 Wochenlektionen
- *ab Schuljahr 2012/13:* 205 Wochenlektionen DaZ (+ 13%)
Dies ist effektiv keine Erhöhung gegenüber bisher. Die 205 Wochenlektionen sind neu jedoch gesichert und Töss ist nicht mehr auf Goodwill angewiesen.
- *ab Schuljahr 2013/14:* ca. 222 Wochenlektionen DaZ (ca. + 22% bez. bisher, ca. + 8% bez. 2012/13)

Nach der Implementierung des Progressionsmodells sollen Erfahrungen mit dem neuen Verteilschlüssel gesammelt werden. Zusätzliche Massnahmen können in Betracht gezogen werden, wenn Schulleitungen, Lehrpersonen oder Elterngremien weiteren Bedarf sehen und melden. Vorerst gilt das Projekt DaZ-Erhöhung als erfolgreich abgeschlossen.

5. Danke

Folgende Beteiligte haben zum Erfolg dieses Projekts beigetragen:

- Elterngremien Töss:
 - Elternrat Rebwiesen
 - Elternforum Eichliacker
 - Elternforum Gutenberg / Zelgli
 - Elternrat Laubegg
 - Elternrat Rosenau
- Kreisschulpflege Töss, Frau Bea Schläpfer
- Zentralschulpflege Winterthur

Vielen Dank!

Marc Wyler, Elternrat Rebwiesen